

MEINUNGEN  Menü[Kolumnen](#) [Karikatur der Woche](#) [Gastkommentare](#)[Startseite](#) | [Meinungen](#) | Flughafen Zürich: Nein zu noch mehr Fluglärm und CO<sub>2</sub>

Gastbeitrag zum Flughafen Zürich

# Nein zu noch mehr Fluglärm und CO<sub>2</sub>-Ausstoss

Mit dem geplanten Pistenausbau am Zürcher Flughafen kann die Kapazität weiter ausgebaut werden – zum Leidwesen der Bevölkerung. Eine Replik auf die Behauptungen von Aviationsuisse.

Priska Seiler Graf

Publiziert: 28.01.2024, 21:54

 37  



Lärm und Abgase: Für die Anrainergemeinden hat der Zürcher Flughafen nicht nur Vorteile.

Foto: Keystone

Der Flughafen Zürich will seine Pisten 28 und 32 verlängern – um betriebliche Abläufe, Pünktlichkeit und Sicherheit zu verbessern, so lautet zumindest die offizielle Begründung, die auch die Präsidentin des Verbands Aviationsuisse hier in einem Gastbeitrag wiedergab. Einen wichtigen Punkt verschweigen die Befürworter dabei aber: Mit dem Pistenausbau kann auch die Kapazität des Flughafens erhöht werden. Das hätte nicht nur fürs Klima und die Umwelt verheerende Auswirkungen, sondern auch für die Bevölkerung.

Schon heute ist der Flugverkehr für mehr als ein Viertel des CO<sub>2</sub>-Ausstosses der Schweiz verantwortlich. Ein Kapazitätsausbau ermöglicht noch mehr Flugverkehr – und damit auch noch mehr CO<sub>2</sub>-Ausstoss und Schadstoffbelastung. So erreichen wir die Pariser Klimaziele nie. Und für die Bevölkerung heisst das: noch mehr Fluglärm und Nachtruhestörungen. Dabei ist längst bekannt, dass Fluglärm – ganz besonders in der Nacht – gesundheitsschädigend ist. Studien haben die Fakten schonungslos aufgezeigt: Rund um Flughäfen haben signifikant mehr Menschen Herz-Kreislauf-Beschwerden und erkranken öfter an Diabetes.

Umso wichtiger ist es daher, dass die Nachtruhe eingehalten wird. Aber genau das passiert am Flughafen Zürich nicht, die Nachtflugsperrung wird durch zahlreiche Ausnahmegenehmigungen fast täglich verletzt. Geradezu frivol wird nun in der Befürworterkampagne behauptet, dass der Pistenausbau helfe, die Nachtruhe besser einzuhalten. Dabei wissen alle, die auch nur ein wenig Kenntnis über die Abläufe am Flughafen haben, dass dies ein Scheinargument ist. Die einzigen wirksamen Massnahmen zur Einhaltung der Nachtruhe sind ein besseres Funktionieren der Flugsicherungen innerhalb Europas (darauf hat der Flughafen Zürich keinen Einfluss), effizientere Abläufe in der Abfertigung und eine Ausdünnung des Flugplans, vor allem in den Randzeiten (darauf hat der Flughafen sehr wohl Einfluss).

## Flughafen plant Wachstum

Die Flughafen Zürich AG plant selbst mit einem massiven Anstieg der Passagierzahlen von heute rund 30 Millionen auf bis zu 50 Millionen im Jahr 2040. Da sind die Beteuerungen, es gehe wirklich nur um Sicherheit und nicht um einen Kapazitätsausbau, schlicht unglaubwürdig. Wenig überraschend wollen denn auch weder die zuständige Regierungsrätin noch der Flughafen verbindlich versprechen oder festschreiben, dass es keinen Kapazitätsausbau geben und die Nachtruhe tatsächlich besser eingehalten wird.

Die Angst der Bevölkerung vor einem grenzenlosen Wachstum des Flugha-

fens ist also mehr als berechtigt. Zu oft wurde sie in der Vergangenheit schon angelogen. Warum soll es ausgerechnet dieses Mal anders sein? Auch im Kantonsrat kam der Pistenausbau nur hauchdünn mit 87 zu 83 Stimmen durch. Dies, obwohl die Flughafen Zürich AG über Jahre hinweg Hunderttausende von Franken an die ihr wohlgesinnten Parteien «gespendet» hat.

Aus all diesen Gründen braucht es am 3. März ein Nein zum unnötigen und schädlichen Pistenausbau.

Priska Seiler Graf ist SP-Nationalrätin. Sie lebt in Kloten.

—

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

**37 Kommentare**